

Gemeinde und Natur von Ballast befreit

3500 Liter Abfall haben die Freiwilligen in Cham eingesammelt und sind dabei auf eine ganze Menge Kuriositäten gestossen.

21 Mitglieder des Vereins Lebensraum Landschaft Cham (LLC) und 16 Kinder befreiten am Samstagmorgen anlässlich des Aktionstages «Landschaftsputz» die Wiesen, Wälder und Strassen in Cham vom mutwillig oder achtlos weggeworfenen Abfall. Das Ergebnis war erschreckend: Die eingesammelte Abfallmenge betrug 3500 Liter. Aktionsleiter Adolf Durrer, Präsident des Vereins (LLC), dankte den Helfern für ihren generösen, freiwilligen Einsatz, ehe er sagte: «Ich bin schwer enttäuscht von unserer Gesellschaft. Am meisten zu denken gibt mir, dass der grösste Teil der Abfälle – Zigarettschachteln, Kippen, Pet-Flaschen oder Mc-Donald's-Verpackungsmaterial – entlang der Autostrassen liegt.» Mit einem Schuss Ironie fügt er an: «Ein Knopfdruck genügt ja, um das Autofenster schnell zu öffnen und den

Abfall auf die Strasse zu werfen, statt ihn nach Hause mitzunehmen und ihn dort ordnungsgemäss zu entsorgen.»

Gemeinderätin Ursi Luginbühl, die aktiv an der Säuberungsaktion teilnahm, folgerte: «Es sind spezielle Leute, die vor allem Zigarettenpackungen, Flaschen und Büchsen wegwerfen. Es sind Leute, bei denen alles schnell gehen muss – auch die Verpflegung. Vielleicht», orakelte sie mit einem Augen-

zwinkern, «müsste man auf Verpackungen eine Entsorgungsgebühr erheben.»

500 Gramm Schinken

Es war nicht nur die grosse Menge der achtlos weggeworfenen Gegenstände, die zu denken gibt. An einem Waldrand wurden rund 20 entsorgte alte Autoreifen gefunden, auf einer Böschung lag ein grosser ausgedienter Blechzuber, und auf dem Grillplatz im

Frauenthaler Wald fanden die Landschaftsputzer noch geniessbare Ess- und Trinkwaren: 500 Gramm abgepackter Schinken, 60 Teebeutel samt Zucker und volle Bierflaschen. «Ich bin erschrocken, wie viel weggeworfen wird oder liegen geblieben ist», sagte der 4.-Klässler Thomas Slatter. Das Einsammeln mit der Greifzange habe ihm aber Spass gemacht, schob er nach. Dass Andrea Brun die Säuberungsaktion für Tele 1 aufzeichnete, war für die tatkräftig anpackenden 4.-Klässler von Daniela Schnurrenberger ein besonderes Erlebnis. «Wir haben Gutes getan und kommen dafür am Abend im Fernsehen», freute sich eine Schar Mädchen.

Appell an die Bevölkerung

Am Ende der Veranstaltung zeigte Adolf Durrer die negativen Auswirkungen und Schäden auf, welche Abfälle und Hundekot für Mensch und Tier nach sich ziehen, ehe er sagte: «Wir appellieren ganz dringend an die Bevölkerung – und ganz besonders an die Autofahrer –, ihre Freizeitabfälle nicht im Freien wegzuworfen, sondern sie nach Hause zu nehmen und auf ordentlichem Weg zu entsorgen.»



Die Freiwilligen befreien die Gemeinde vom Abfall.

BILD CHRISTOF BORNER-KELLER

MARTIN MÜHLEBACH